

Once upon a time in Vienna

CLUB



Gabriele & Wolfgang André

PRIVÉ

Krimi - Band # 1

CACHÉ



# 45ER AUTOMATIC

 tredition



Once upon a time in Vienna

CLUB



Gabriele & Wolfgang André

PRIVÉ

Krimi - Band # 1

CACHÉ

# 45ER AUTOMATIC

 tredition

Widmung:



*Vektorgrafik created by W. André*

- © 2022 Autoren Gabriele André, Wolfgang André  
© 2022 Recherchen Hadschi Bankhofer Journalist / Moderator  
© 2022 Coverdesign & Illustration, Wolfgang André  
© 2022 Korrektorat & Redigierung, Anton Hackner,  
Josef Mayrhofer, Peter Lamplot und  
Werner Schediwy MBA

**Verlag und Druck:**

**tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg**

**ISBN Softcover: 978-3-347-69701-0**

**ISBN Hardcover: 978-3-347-69702-7**

**ISBN E-Book: 978-3-347-69703-4**

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

# CLUB PRIVÉ CACHÉ

## # 45ER AUTOMATIC

*Aus der Feder von*

***Gabriele & Wolfgang***

***ANDRÉ***

***Episoden aus der Sicht der Wiener Unterwelt.*** Um niemanden direkt zu deklassieren, oder gar einer vermeintlich strafbaren Handlung zu bezichtigen, sowie das Grundrecht der Kunstfreiheit und das allgemeine Persönlichkeitsrecht zu wahren, wurde die Sphäre in der Krimi-Bandreihe #1, des Club Privé Caché, der gesamten menschlichen Lebensbereiche fabuliert und fiktiv dargestellt.

Ähnlichkeiten mit real existierenden Personen, oder Abgeschiedener, wie auch deren Schicksal oder Situationen, deren Geschichten und Handlungen sind frei erfunden. Diese wären rein zufällig.

Kriminelle Ereignisse liegen nur im Tatbestand selbst mancher wahren Begebenheiten zu Grunde, jedoch nicht in deren detaillierten Tatausführungen mitsamt deren Beteiligten.

Historische Ereignisse und Informationen aus den Kriegstagen sind real, sie entsprechen der Geschichte. Dem zugrunde liegen Recherchen weltweit auf. Diese wurden nicht verändert oder irgendwie anders behauptend dargestellt. Bellizismus wird ausdrücklich von den Autoren in jeglicher

Form und Art abgelehnt und kommt in der gesamten Krimi-Bandreihe keinesfalls zum Tragen.

# # *INHALTSVERZEICHNIS*

---

- # STAATSADLER / 1000 Jahre Häfen
- # STRAFPROZESS / Dolus directus
- # IM NAMEN DES VOLKES / Indicium
- # QUALIFIKATION / Experiment
- # FEUERSTURM / Hitler-Jugend
- # PHILIPPHOF / Wiener Albertina Platz
- # EIN ENDE UND EIN ANFANG / Granatsplitter
- # VOLKSEMPFÄNGER / PPScha-41
- # SPIONAGE / Penicillin
- # WIDERSTAND O5 / Griasler
- # ZWINGBURG / Kuckuck
- # PAWLATSCHEN / Trădător
- # US TOP-SECRET CASE / Ghost Army
- # VIVE LA LIBERTÉ / Passe-Passe
- # BLUTRACHE / Novemberpogrom 1938
- # ESPÉRANCE / Falsche Hoffnungen
- # ESKAPADE / Bagatelle
- # ESPORTAZIONE / Reichsadler
- # OFFIZIERSKASINO / Tamtam
- # QUANTO COSTA IL MONDO? / Hazard
- # GESTAPO / Observation
- # CONNEXION POUR LA VIE / Ewige Hawara
- # FATALITÄT / Offenbarung
- # WIENER BLUT / Schleichhandel

**# LA RÉUNION / Palliativmedizin**  
**# PANZERSCHOKOLADE / Dépêche**  
**# CAMPAGNE DE POLITIQUE / Dolchstoßlegende**  
**# BRINKMANSHIP / Machtergreifung**  
**# OPERATION RADEZKY / Nerobefehl**  
**# LOCKHEED P-38 LIGHTNING / Doline Grünloch**  
**# DEADSTICK / Kraut**  
**# TALLBOY BOMBE / Sperrfeuer**  
**# REVANCHE / Levée en masse**  
**# WEISSE ROSE / Flugblatt Nr. 6**  
**# CLUB PRIVÉ CACHÉ / Cowboys**  
**# KAMPF UM WIEN / Brevi manu**  
**# DIE BEFREIUNG / Tagebuch**  
**# NOUVEAU DÉPART / Stadt Wien**  
**# GOLDSTEMPEL / Latkes**  
**# THE LAST BATTLE / Schloss Itter**  
**# KAPITULATION / Kriegsende**  
**# BESATZUNGSZONE / Die Alliierten**  
**# NAZI-GOLD / Clearing**  
**# HAKENKREUZSTEMPEL / Dokumente**  
**# OKKASION / Zinshaus**  
**# NÜRNBERGER PROZESS / Vive la liberté**  
**# LAPS DE TEMPS / 45er Automatic**  
**# STAATSVERTRAG / Baba und foi net**  
**# WIRTSCHAFTSWUNDER / Rock´n Roll**  
**# BURNHEIDLSTRIZZI / Aanserschmäh**  
**# WURLITZER / Stand by me**  
**# SCHANDLOHN / Nightclub**

**# FEUERWERK / Marchfelderhof**

*Gabriele André & Wolfgang André*

---

## **CLUB PRIVÉ CACHÉ**

### ***# 45ER AUTOMATIC***

**Krimi - Band # 1**, beschreibt in der Epoche der schrecklichen letzten Kriegsmonate in Wien, von März 1945 bis zum Ende des Jahres 1956, das Schicksal, die prägende Pubertät und Adoleszenz von einem zwölfjährigen Jungen, mit dem Namen Clemens Capron.

Die Kausalität der historisch, wie psychosozialen Veränderung einer Gesellschaft, gewährt strukturierte Einblicke in eine wachsende Subkultur einer Parallelgesellschaft, welche durch Not, Zwang, Zufall, politische Einstellung und auch dem eigenen Willen, aufgrund der unterschiedlich getriebenen Eigenschaften, bestehende Gesetze negiert.

Facetten aus dem Unterwelt-Milieu, kriminellen Handlungen jeglicher Art unter deren herrschender Brutalität von markanten Persönlichkeiten der Clans, sowie auch der Bezirks-Ganoven, Schwerverbrechern, Mächtgern und Grenzgängern, werden satirisch, wie auch ironisch, sarkastisch aber auch zeitweilig humorvoll dargestellt. Gespickt unter einem reichhaltigen Repertoire mancher skurrilen Figuren, Namensbezeichnungen, Redewendungen, mit Schmäh und Ausdrücken, Idiome der Gaunersprache sowie auch im Wiener Dialekt unter dem Reglement des Codex der Gaunerehre. Die blöden G'schichten, wie auch die oft damit verbundenen strafbaren Handlungen, brachten etliche Gewinner, aber auch zahlreiche Verlierer hervor.

*Es ist keinesfalls auszuschließen, dass es sich irgendwie so, ... oder womöglich auch anders ereignet haben könnte, ...?*

## *# Guten Tag! Griaß Eich! Servas!*

Ich darf mich kurz vorstellen. Am 17. März 1933 wurde ich, als Clemens Capron in Wien geboren. Fast meine gesamte Kindheit verlebte ich im Zweiten Weltkrieg, in dem ich zur Waise wurde. Meine Jugend- und Studienzeit verbrachte ich in den dunklen Nachkriegsjahren auch in Wien. In dieser Zeit bekam ich eine neue Identität und lernte viele Menschen kennen. Nach meinem Studium der Kunstgeschichte, widmete ich meine bisherige Berufs- und Lebenszeit der Selbständigkeit, bis heute. Eigentlich wollte ich die Welt sehen. Doch das kam erst später. Mit meinem Freund und Bruder führe ich seit 1956, das angesagteste Lokal in Wien, den exklusiven **«Club Privé Caché»**. Ab und an, wenn es die Zeit erlaubt und mich die Muse küsst, wie man so schön sagt, male ich sehr gerne. Es entspannt mich einfach. Ich liebe die Frauen, schnelle Autos, Blues, Rock'n Roll und meine Lilly.

Ich genieße gutes Essen, bevorzug das reichhaltige Repertoire der brasilianischen Küche. Überdies bin ich ein leidenschaftlicher, talentierter Tänzer. Mitte der 50er bis in die 70er habe ich eine zeitlang mit meiner Lilly erfolgreich an Turnieren teilgenommen. Ausschweifende Party's sind mir nicht fremd. Wenn Sie mich fragen würden, ob ich wusste, eines Tages kriminell zu werden, dann hätte ich mit Sicherheit, bis zu dem Zeitpunkt des Eintritts, deutlich, ja sogar vehement und überzeugt: **«Nein»!**, gesagt. Doch wer kann schon in die Zukunft blicken? Seit meinem 21. Geburtstag und einem besonderen Vorfall, nennen sie mich:

# 45er

*Das ist meine Geschichte,...*





CPC - BAND # 1



# # STAATSADLER

---

## *1000 Jahre Häfen*

*«Soll ich mich wirklich schuldig,  
reumütig oder gar schlecht fühlen?  
Ich habe lediglich ein Stück Scheiße,  
menschlichen Abschaums, beseitigt.*

*Es gibt einfach zu viele Arschlöcher.»*, geht 45er durch den Sinn, als er in Begleitung von zwei Justizbeamten, pünktlich um 09.00 Uhr, an diesem frühwinterlichen feucht nebeligen Herbsttag, den 26. November 1982, den großen Schwurgerichtssaal-I im Wiener Landesgericht I, noch in U-Haft befindlich, betritt.

Ruhig, schick im schwarzen Zweiteiler, mit weißem Hemd, schwarzer Krawatte, steht er vor der Anklagebank. Er blickt mit einem freundlichen Nicken gelassen in die Reihen der Besucher und Geschworenen, unterdessen er dem Justizbeamten seine mit den Handschellen geschlossenen Hände entgegenstreckt. Dem älteren Justizbeamten kann er nichts abgewinnen. Ein wahrlich ungueter, kleinwüchsiger, schmierig, abgespeckt, permanent schwitzender Fettkloß. Einfach ein unsympathischer, empathieloser, ungestüher Typ, mit einer sadistischen Veranlagung. Der Zyniker ist in diesem Beruf total fehl am Platz und er stinkt immer nach Schweiß, fast genauso wie dieser abgestandene fürchterlich erbärmliche Mief in den Zellen. Er ist im Aanser-Landl (Landesgericht I), wie man im Milieu so schön sagt, bekannt. Jede Situation der Straftäter nützt er frech und perfide aus. Ein echt korruptes Arschloch, der nur auf seinen Vorteil bedacht ist. Jeder weiß es, jedoch scheint es, als

hat er in seinem Beamtenstatus Narrenfreiheit, zumindest glaubt er es. Jeder schaut weg, wenn er mit den Häftlingen seine Geschäfte macht. Es kann ihn jedoch eines Tages einholen, denn oft werden diese Typen in ihrer Überheblichkeit unvorsichtig. Aber wen juckt das schon, ...?

45er schmiert ihn nicht. Er kann ihn einfach nicht ausstehen. Somit muss er auf etwaige Vergünstigungen verzichten und vermeidet jegliche unnötige Konfrontation mit dem Zyniker. Sie können einander einfach nicht leiden. Ein wahrlich ekeliger Typ, dieser sadistisch veranlagte Justizbeamte. Er behandelt Häftlinge wie sein Eigentum, dabei lässt er seinen Launen in gezielter Bösartigkeit freien Lauf. Ergötzend genießt er die Lage der U-Häftlinge.

Unterdessen der abgeschmierte, ungustiöse Beamte, 45er die Handschellen abnimmt, versucht er wieder mit einem seiner unnötigen Statements einzuschüchtern. Süffisant murmelt er:

*«Hast di scho g'wöhnt an die Achter, mei Freind?  
Nau, jetzt spielst nimmer in der ersten Liga, was?  
Heut is soweit Bester, ein besonderer Tag, was?  
Ein neues Zuhause wartet, freust di eh scho, was?  
Vorbei mit etepetete, glaub mah, im Häfen kannst  
da dei erstes Peckerl stechen lassen. Mama!»*

*«Ja, mein Leben verrinnt unter Schmerzen,  
unter Seufzen vergehen meine Jahre.  
Wenn ih wüh, kauf ih ma dei Leben Angschütter.*

*Jetzt schleich di du Trottel.»* flüstert 45er dem, um einen Kopf kleineren, verschwitzten Justizler cool unter freundlicher Mimik, zähneknirschend entgegen.

«Scheiß Wadlbeißer, so ein schmieriger Wichser.», denkt er, kurz bevor er auf der Anklagebank Platz nimmt.

Unterdessen schweift sein Blick durch die Anwesenden im Saal. Alle sind gekommen, die komplette Entourage des Club Privé Caché. Ausnahmslos, sogar die einschlägig bekannten Ganoven der Gürtelbezirke haben sich unter die Gerichtskiebitze, Pressefotografen und Journalisten gemischt. Seit mehr als zwei Wochen verfolgen auch die Medien, in erwartungsvoller Haltung den Prozess. Wiener Boulevardzeitungen kolportierten ihn mit diversen überzogenen Schlagzeilen, wie «Krieg der Unterweltbosse».

Die rechten Platzreihen sind mit dem Baron alias Boris Baroncelli links beginnend, in hierarchischer Reihenfolge mit:

*Würfel Wolferl,  
Tanzbär Toni,  
Italiener Zizibé,  
Gummihansl Gerry,  
John Jolly,  
Black Jack,  
Klaas Kinsky,  
Dirty Henry, genannt *der Captain*  
Vegas Charli, genannt *der Colonel*  
Boxer Bernd,  
Uzi Ulrich,  
Pump Gun Peter,  
Mad Mani,  
Inder Chunni,  
Lange Ludwig,  
Saugerl Sigi,  
Chinese Wi Wan Wozu,*

*Schmierer Schurli,*  
*Wuzler Willi,*  
*Ottakringer Otto,*  
*Klugscheißer Karli,*  
*Grapscher Gustl, genannt der Gschissane.*  
*Japaner Jono,*  
*Piefke Pauli,*  
*Schlitzer Stefan,*  
*Schwindliche Stolperer,*  
*Zwitscherer Zisl,*  
*Pole Plotschek,*  
*Franzose Frederic,*  
*Hatscherde Herbert,*  
*Flumy Fredl,*  
*Hüne Hildor, genannt Hilli, der gesellige*  
*Bierhansl Bruno, bekannt im Mileu als der «B 'soffene Hansl», der mit*  
*Ottakringer Otto eine innige Freundschaft hegt, besetzt.*

Sogar die autarken *Drei C (Cool, Clever, Clean)* sind gekommen. Eigentlich ein riskantes Unterfangen, denn die Drei C agieren immer unter dem Radar, sie meiden weitgehendst die Öffentlichkeit. Selten bekommen die Ganoven der Bezirke die drei Unikate zu Gesicht. Wenn schon, dann handelt es sich meist um eine sehr ernste Angelegenheit. Oft ist es das Letzte, was so manch einer zu Gesicht bekommt.

Das Dutzend der Damen des Club Privé Caché sind auf der linken Platzreihe in gleichfalls geordneter hierarchischer Reihenfolge platziert:

*Mätresse Zoé, Barons Lebensgefährtin,*  
*Lilly, 45er's Liebe,*  
*Charmante Carin,*  
*Lustvolle Lore,*

*Couragierte Conny,  
Geile Gerti,  
Chevalereske Channel,  
Sexy Susi,  
Laute Lena,  
Domina Arabess,  
Madam Moné,  
Flotte Frida, und  
Praterbaa Paula.*

Mit stummem Nicken grüßt 45er seinen Rechtsanwalt für Strafsachen. Dr. Paul Pitzelig ist ein renommierter Wiener Strafverteidiger, der mit seinen 56 Jahren schon dreißig Jahre seine Klienten in der gehobenen Unterwelt, sowie auch in der Politik findet. Im Milieu wird er «Professor» genannt. Wenn es eng wird, weiß er immer was zu tun ist. Sein Einfluss ist fast grenzenlos. Sein Leitsatz seit seiner Studienzeit, von dem französischen Schriftsteller Sully-Prudhomme, dem ersten Nobelpreisträger für Literatur, lautet:

*«Barmherzigkeit ist leichter zu üben als Gerechtigkeit.»*

45er mag den Professor. Der Professor ist ein Mann, der nicht lange um den heißen Brei herumredet. Er macht einem einfach nichts vor und nennt die Dinge beim Namen. In schwierigen Fällen hat er für seine betuchten Klienten immer die besten Bedingungen ausgehandelt. Seine Gage ist er jedenfalls wert.

Innerlich schmunzelt 45er. Niemals zuvor befanden sich in einer öffentlichen Gerichtsverhandlung mehr als 1000 Jahre Häfen, wenn man die verhängten Freiheitsstrafen, der im Gerichtssaal anwesenden, einschlägig vorbestraften Bezirks-Ganoven in den Reihen der Zuhörer, addiert. Natürlich ein Novum für die Presse. So mancher hat ein Vorstrafenregister,

länger als die Speisekarte des Marchfelderhofes. Sozusagen, das volle Programm.

Einfach nichts ist ihnen unbekannt. Delikte gegen die Ehre, gegen Leib und Leben, gegen die Freiheit, gegen fremdes Vermögen, gegen die Zuverlässigkeit von Urkunden und Beweisen, etliche strafbare Handlungen gegen die Sicherheit des Verkehrs mit Geld, Wertpapieren und unbaren Zahlungsmitteln, Angriffe auf Staatsorgane, ebenso Verletzung der Amtspflicht. Nichts wurde und wird ausgelassen, inklusive des Widerstands gegen die Staatsgewalt, der ist bislang sowieso Usus. Manch schräge Persönlichkeit könnte damit schon einen Verbrecher-Almanach, mit dem Querschnitt der erfüllten Tatbestände und Verurteilungen der letzten Jahrzehnte nach dem österreichischen Strafrecht füllen, wenn es so etwas gäbe.

Einige unter den Gaunern, sind jedoch keine «Hobby-Extra» Raucher denn diese Tschick sind nur für helle Köpfe. Hirnlose Taten verschlangen sinnlos Lebensjahre der wirklichen Trotteln. Entschuldbar ist lediglich, dass so manch Möchtegern im Bauch mehr Hirn hat, als im Schädel, wenn er eine Fliege verschluckt. 45er hat in seiner bisherigen Laufbahn genug Erfahrung mit diesen Hirnis gesammelt. Oftmals musste er diese Typen im mittleren Maße, unter angemessener Brachialität sozusagen ruhigstellen. Wenn es einer genau wissen wollte, wurde ihm in der Gaunersprache unmissverständlich eine ernstzunehmende «Wendeltreppe», juristisch jedoch unverwertbare Drohung, angesagt.

Sofort war dem Betroffenen klar, es ist vorbei mit blöd und lustig, da dieser Ausspruch einer massiven ernstzunehmenden gefährlichen Drohung gleichkam, in der man brutal zur Schnecke gemacht wurde. Im besten Fall eine saftige Portion Prügel kassierte.

Da saßen sie, die Spezialisten, die skurrilsten Charaktere der Stadt. Einige darunter ohne Ehrgefühl, Empathie und Genierer. So mancher würde sogar für einen Schilling seine eigene Mutter verkaufen, wie der *Abstauber Alex, Linke Ludwig, Klauer Klemens, Falsche Fridl, Kappe Konrad, Vieraugerte Viktor, Fisch Ferry, Gier Gerhard, Flache Franz, Palavarer Poldi, Fetzen Fredl, Tandler Theo, Dicke Didi, Krempel Klaus, Barabarer Boris und Gschichtldrucker Gustl.*

Andere der Komiker waren und sind einfach immer nur deppert, besonders *Party Prinz, Tippler Toni, Ernste Ernstl, Kicherer Karli, Göffel Gerry, Dillo David, Wappler Willi, Waugl Werner, Wache Wolfram, Zwinkerer Zamir, Nerverl Niki, Fixer Fitzke, Schneemann Sigfried, Blunzen Berni, Hirnederl Horstl, Geile Gisi, Wilde Waidl, Einghackte Emil, Gschafflhuba Gerhard, Wamperte Walter, Aschanti Aron, Tachinierer Tomi, Zwirnschleißer Zlatko, Pumperer Pauli, Motschgerer Manfred, Bongo Billi, Wixerl (Waldo) Waldemar.* Sie lassen sich vom, *Wifen Willi, Flieder Fritzi, Queue Quapil, Billard Bruno, Oplacky Ossi, Kammel Kurtl, Hammer Heino, Tango Tino, Rocker Rudi, Pfuscher Peter, Elektrik Edi, Giftler Gorgo und dem Gstopften Gustl,* immer wieder über den Tisch ziehen. Sie lernen es einfach nicht.

Nur der stadtbekannte *Hehler Heini,* genannt der *164er,* nach dem Paragraphen § 164 Hehlerei, ist nicht gekommen. Ist auch verständlich, bei dem gehen die Kieberer ein und aus. Er ist froh, wenn er mit der Justiz nichts zu tun hat, nicht einmal anstreift. Der *Blade Bertl* und der *Feige Fredl,* die zwei hirnlosen Kumpane, des verstorbenen Schwerverbrecher *Nagler Niki,* sitzen als Klagevertreter neben ihrem Anwalt, dabei starren sie 45er durchgehend giftig an. Sie hoffen, dass 45er im heutigen Urteil einen «Frack» ausfasst.

Bei der gestrigen Verhandlung haben sich die zwei Dillo mehrmals zugunsten 45er's, beim Kreuzverhör in eklatante Widersprüche verwickelt.

Sogar die vorsitzende Richterin Dr. Emica Ehren und Staatsanwalt Dr. Georg Geier, schüttelten sichtlich den Kopf. Fast schon ein kabarettreifes Amusement. Die Richterin war echt gefordert, sie musste aufgrund des oftmals ausbrechenden Gelächters in den Reihen der Zuhörer zur Ordnung rufen. Besonders, weil der Blade Bertl sie fortwährend mit Herr Rat ansprach, obwohl sie ihn mehrmals darauf hinwies, dass sie eine Frau ist. Bis zu dem Zeitpunkt, als sie resignierte. Er behirnte es einfach nicht, dass der Vorsitz sichtlich von einer Frau, obendrein von einer noch sehr gepflegten und mit allen weiblichen Attributen ausgestatteten gutaussiehenden, reifen Dame, mittleren Alters, geführt wird. Ein wahr grenzgenialer Volltrottel, ... auch 45er schmunzelte verhalten.

Tja, die beiden Zeugen, echte Koffer. Sie sind eben merklich unterbelichtet. Es kommt auch sichtlich davon, dass sich die Beiden schon jahrelang täglich mehrere rote 0,75 Patronen reinhauen. Das permanente Vernichten der Bouteillen zeigt Spuren. Es grenzt ja schon an ein Wunder, die zwei lustigen Schädelbrummer einmal nüchtern zu sehen. Jetzt stehen die Komiker ohne ihren Mentor da. 45er ist sich fast sicher, dass die Beweislage für einen Frack, wie man im Wiener Jargon zu einer Verurteilung zu einer lebenslangen Haftstrafe sagt, nicht ganz reichen wird, ...aber was weiß man?

Langsam kehrt im Saal Ruhe und Stille ein. Es ist fünf Minuten nach 09.00 Uhr, erspäht 45er auf der Uhr des jüngeren Justizbeamten. Alle warten und verharren steif, nur Gummihansl spielt sich angespannt und nervös mit seinem Gummiringerl. Das Gummiringerl ist seine Macke, so eine Art Stimmungsbarometer, an dem man seine allgemeine Stimmung in der jeweiligen Situation ablesen kann. Nur reißen sollte es nicht, da wird's dann meisten eng und geht ans Eingemachte, zumindest im Club.

Eine Saaltür öffnet sich. Die Richterin tritt ein. Ein Ruck geht durch den Saal, alle erheben sich. Verteidiger Dr. Paul Pitzelig richtet seinen Blick

flüchtig zu 45er, er blinzelt ihm kurz zu.

# Justitia



*Vektorgrafik created by W. André*



# # STRAFPROZESS

---

## *Dolus directus*

*«Guten Morgen!*

*Bitte nehmen Sie Platz.»*, fordert die vorsitzende Richterin Dr. Emica Ehren, richtet sich ihre schwarze Robe mit dem eingefassten violetten Samtstreifen, legt das Barett und ihre Akten ab, nimmt Platz, setzt ihre Brille auf, blättert und liest.

Ein Türschlag, die Richterin blickt prüfend auf. Sie runzelt die Stirn. Kriminalbeamter, Major Manfred Mayrhofer, betritt mit seinem erfahrenen Ermittler-Duo, Chefinspektor Friedrich Fischer und Gruppeninspektor Sebastian Steinmann, gestresst etwas verspätet den Schwurgerichtssaal, mit einem knappen:

*«T'schuldigung Euer Ehren!*

*Verzeihung, Sie wissen ja, der Verkehr!»*

*«Ich weiß nicht!*

*Die Frage wäre auch, welcher Verkehr?»*, kontert die Vorsitzende wohlwollend gelaunt mit einem verstohlenen Schmunzeln, in höflicher Geste deutet sie Platz zu nehmen.

Während die Richterin kurzweilig weiter im Akt blättert, richtet Major Manfred Mayrhofer seinen Blick, unter freundlich verlegener Mimik zu 45er. Er begrüßt ihn geneigt nickend. Danach richtet er sich das Sakko und die Krawatte unterdessen er plötzlich errötet.

*«Scheiße!  
So ein Schass! Des ah noch!  
Des hab ih wieder braucht?»,* durchfährt es Major Manfred Mayrhofer verärgert.

**Es ist 09.05 Uhr.**

Er rempelt mit dem Ellbogen seinen Kollegen Fischer:

*«Wir haben vergessen die Dienstpistolen abzugeben.  
Der angeschützte Justizler ist gleich vor meiner  
Kieberer-Kokarde in die Knie gegangen. Scheiße!»*

Chefinspektor Friedrich Fischer nimmt es gelassen. Er richtet sich die Beule seines Sakkos, damit man den Abdruck des Schulterhalfters nicht sieht, währenddessen er seinem Vorgesetzten leise zuflüstert:

*«Scheiß da nix, es passiert scho nix.  
Ist mir schon öfters vorkommen.»*

45er ist es nicht entgangen, er grinst. Jetzt heißt es Ruhe bewahren, Geduld haben, nicht den Staatsanwalt und die Geschworenen anstarren oder gar fixieren, nicht unnötig auffallen, einfach abwarten, ...ist die Devise. Die vorsitzende Richterin richtet ihren Blick für einen kurzen stummen Moment in den Saal zu den Anwesenden. Dann sieht sie zu den Geschworenen:

*«Nach allen abgeschlossenen  
Zeugeneinvernahmen und Erschließung aller  
Beweise und der abgeschlossenen  
Tathergangs Ausführungen, sowie den  
erschlossenen Berichten der Sachverständigen,  
kommen wir zu den Abschlussplädoyers der*

*Staatsanwaltschaft und der Verteidigung.  
Bevor Sie, liebe Geschworenen, sich am heutigen  
Tage zur Urteilsfindung zurückziehen,  
hat der Angeklagte Clemens B. Baroncelli  
nach den Plädoyers das letzte Wort.  
Sind die anwesenden Herren der Klageführung  
und der Verteidiger des Angeklagten damit  
einverstanden?»*

Staatsanwalt Dr. Georg Geier:

*«Keine Einwände!»*

Verteidiger Dr. Paul Pitzelig:

*«Keine Einwände!»*

*«Gut so!*

*Ich bitte um Ruhe!»* verkündet die Richterin.

**Es ist 09.15 Uhr.**

Dr. Emica Ehren, die Vorsitzende, greift sich ihr Diktafon, lehnt sich konzentriert in ihren Richterstuhl und diktiert:

*«Strafsache LG 711-26/1982, der Staat gegen  
den Angeklagten Clemens B. Baroncelli alias 45er,  
am 26. November 1982, um 09.15 Uhr, ist eröffnet.  
Der Angeklagte Herr Clemens B. Baroncelli befindet sich  
seit 14. November 1982, 10.00 Uhr, gem. § 175 Abs.1 StPO  
mit Beschluss in Untersuchungshaft.  
Angeklagt des Mordes nach § 75 StGB, in Tateinheit*

*nach mit § 5 Abs. 1-3 StGB, laut Polizeiprotokoll aus dem Vorfall, am 13. November 1982, um 23.30 Uhr, am Tatort, Wien 18., Währinger Gürtel 69, im Nachtlokal Club Privé Caché. Alle Zeugen wurden einvernommen. Beweisanträge vorgelegt, bestätigt, protokolliert. Einsatzprotokoll, Anzeige und Niederschriften der Einvernahmen, des Täters und der Zeugen liegen dem Gerichtsakt unter der Zahl LG 71-20-25/1982 bei. Laut Polizeibericht kam es zur angeführten Tatzeit, am bezeichneten Tatort, zwischen dem Angeklagten und dem Verstorbenen zu einer Auseinandersetzung, wobei Nagler Niki, Nationale im Akt, den Tod fand. Der Prozess wird am heutigen Tage mit dem befundenen Geschworen Urteil beendet.»*

Die Richterin schaltet ihr Diktiergerät aus, legt es ab und beugt sich nach vor, dann spricht sie im Abschlussverfahren in den Saal:

*«Ich erteile somit dem Staatsanwalt das Wort!»,*

Betulich erhebt sich der Staatsanwalt Dr. Georg Geier, in seinem knitterunempfindlichen schwarzen Staatsanwaltstalar mit dem Revers und Passepolierungen aus rotem Samt. In den zwei Wochen der bisherigen U-Haft hat sich dieses Bild in 45er fast schon eingebrannt. 45er findet ihn eigentlich sympathisch, obgleich dieser ihn für lange Zeit wegsperren möchte. Der Staatsanwalt ist ein richtiger Paragraphen-Reiter, irgendwie hat man das Gefühl er überfordert die Geschworenen mit seinem streng juristischen Fachwissen. Er hält sich in seinen Plädoyers mehr mit dem Gesetz auf, als mit der Tat und den Beweisen selbst. Vielleicht ein Vorteil, denkt sich 45er.

Im Schwurgerichtssaal herrscht Stille. Sekundenlang. In kurzen leisen Schritten wendet sich der Staatsanwalt direkt zu den Geschworenen. Lang andauernd sieht er in deren Gesichter. Manche der zwölf Geschworenen halten dies nicht durch und wenden verlegen ihren Blick ab. 45er blickt zwischenzeitlich zu seiner merklich angespannten Lilly. Innig betreiben die Beiden in der Stille Augenkontakt. Er zwinkert ihr mit ruhiger Mine zu, als wollt er ihr sagen, Sorge dich nicht, es wird schon, ... irgendwie.

Nach einer gefühlten Ewigkeit räuspert sich der Staatsanwalt, dreht schwungvoll vor den Geschworenen um und wendet sich zur Vorsitzenden:

*«Hohes Gericht, geehrte Vorsitzende,  
geschätzte Geschworene. Guten Morgen!  
Ist es ein guter Morgen?  
Sie wissen was, heute für ein Tag ist?  
Ja? Ja, sie wissen es!  
Es ist der Tag der Urteilsfindung!  
Jedoch für einen ist es kein guter Tag,  
denn er weilt nicht mehr unter uns!»*

Staatsanwalt Dr. Georg Geier hält kurz inne. Spontan dreht er sich wieder zu den Geschworenen, er wird lauter:

*«Ja! Er ist nicht mehr da!  
Weg! Unwiederbringlich fort!  
Tot! Gestorben! Ermordet!  
Einfach kaltblütig vorsätzlich ermordet!  
Das durch die Hand des Angeklagten!  
Eine nichtwiederkehrende Seele!  
Ein Toter mehr in der Gesellschaft!  
Die Frage ist, wollen wir das?  
Brauchen wir Tote in unserer Gesellschaft?»*